

Antrag gemäss § 52 GÖGR / Biodiversitätsschädigende Subventionen

Mehr Biodiversität durch mehr Papier?

Sehr geehrte Ratspräsidentin

Geschätzter Regierungsrat

Werte Kolleginnen und -kollegen

Die SVP-Fraktion möchte nicht mehr Papier, sondern mehr Biodiversität. So wie es bereits im Juni 2020 mit der Zustimmung zur Volksinitiative «Biodiversität Thurgau» deutlich gezeigt wurde.

Wie vom Volk beauftragt und vom Regierungsrat anvisiert, sollen jetzt die Ressourcen für die Erarbeitung der Biodiversität-Strategie Thurgau im Fokus stehen, die der Kanton unmittelbar beeinflussen kann und die ein hohes Kosten-/Nutzenverhältnis ausweisen.

Jetzt einen spezifischen Thurgauer-Bericht zum Thema «biodiversitätsschädigende Subventionen» zu verlangen, frisst genau dort Ressourcen, welche jetzt für die Thurgauer Biodiversitäts-Initiative benötigt werden. Aufwand und Erkenntnisgewinn stehen in einer Dysbalance, da die Identifikation von biodiversitätsschädigenden Subventionen nicht einfach auf der Hand liegen.

Der 216-seitige Bericht der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), welche die Grundlage und den Auslöser des vorliegenden Vorstosses bilden, ist indessen sicher sehr nützlich und sollte als Pflichtlektüre in die Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie einbezogen werden. Denn diese Studie gibt Empfehlungen, bewertet die Schwierigkeiten und benennt subventionsspezifische Ansatzpunkte und versteht sich als Impuls für

Antrag gemäss § 52 GOGR / Biodiversitätsschädigende Subventionen

vertiefende Untersuchungen und Diskussionen. Dass man jetzt aber nochmals einen Schritt zurück geht, um weitere Untersuchungen und Diskussionen zu lancieren, findet die SVP-Fraktion wenig zielführend und bremsend.

Der Bericht beinhaltet nämlich bereits Empfehlungen inklusive möglicher Lösungsansätze in den Bereichen Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Energieproduktion und -konsum, Siedlungsfläche, Tourismus, Abwasserentsorgung und Hochwasserschutz.

Die SVP-Fraktion dankt dem Regierungsrat für die umsichtige Haltung zum Antrag und wird diesen, wie vom Regierungsrat empfohlen, einstimmig ablehnen. Für mehr Biodiversität – so schnell wie möglich – nicht für mehr Papier für das Archiv.

Judith Ricklin